FRANK POPP / RECEIVER

die platten des künstlerischen multitalents frank popp aus düsseldorf liefen bislang immer unter dem vollen namen „frank popp ensemble“, aber jetzt fällt das ensemble erstmals weg. denn „receiver“ soll anders sein: wo zuvor noch durch die clevere verquirlung unterschiedlichster musikstile fluffig-leichte popmusik mit sixties-touch zusammengerührt wurde, soll es nun ein bisschen kantiger zur sache gehen – popp goes rock. samples, streicher und bläser treten zurück und machen platz für mehr gitarren und tasteninstrumente. das ergebnis ist ein sommerfrischer gute laune pop-rock, nach wie vor voller 60er-sounds, nie um eine griffige melodie verlegen und handwerklich blendend in szene gesetzt – ein dichtes sammelsurium vom 14 genauso eingängigen wie vielseitigen songs. zur gesanglichen unterstützung haben sich die beeindruckende sängerin sam leigh-brown, der ex-blackmail-frontmann aydo abay sowie der walisische sänger andy jones eingefunden – abwechslungsreichtum wird groß geschrieben. an den stücken und deren umsetzung gibt es wahrlich nichts zu mäkeln, aber dennoch ... gute songs gibt’s auf dieser platte zwar zu hauf, aber manchmal ist das meiner meinung nach nicht genug. ich vermisse einen individuellen stempel, eine markante und unverwechselbare identität, so etwas wie das einzigartige melodiegespür von weezer, die rotzigkeit der hives oder den schon fast umverschämten minimalismus der white stripes. für mich ist receiver zwar kein aha-erlebnis, aber absolut gehobene durchschnittskost. eine platte die einen sommer hindurch hervorragend unterhält.

☆ ☆ ☆ ½ / fn. / bereits erschienen